

Fotoausstellung über den  
**BFSV Atlantik 1997**



Im Spätherbst 2006 kamen die Fotografin Suse Walczak und ich nach Neuallermöhe West, um für das Fußball-Magazin „11 Freunde“ den von Aussiedlern gegründeten Sportverein BFSV Atlantik 1997 zu portraituren. Hintergrund der Reportage war die bundesweit geführte Diskussion über Gewalt in den Amateurklassen unter den Fans und auf dem Spielfeld, und das nach einem friedlichen WM-Sommer! Der DFB beschloss Maßnahmen für eine verbesserte Integration ausländischer Spieler, weil Beispiele belegten, dass Ausschreitungen auch damit zusammenhängen, dass sich diese Spieler ungerecht behandelt fühlen.

An einem der vielen Spielfeldränder im Hamburger Osten hörten wir von Atlantik 97 -ein Verein, der uns spontan interessierte. Türkische oder kroatische Klubs gehören zum Bild des deutschen Amateurfußballs, aber ein Verein kickender Aussiedler, die sich auf dem Spielfeld auf Russisch verständigen und denen man unterstellte, sich nicht integrieren zu wollen, erschien uns exotisch genug, um uns auf den Weg in den jüngsten Stadtteil Hamburgs zu machen.



Suse Walczak fing die Atmosphäre im Container des Internationalen Bundes ein, dem Ort, von dem aus der ehemalige Präsident und Streetworker Alexander Gaal die Geschicke des Vereins leitete. Fünf Kilometer vom heimatlichen Neuallermöhe West entfernt, im Billtalstadion zu Bergedorf, porträtierte die Magazin-Fotografin die 1. Herren-Mannschaft und ihre Fans während des Spiels gegen den TuS Aumühle. Die Arbeit von Suse Walczak überzeugte den Kommunikations- und Kunstverein Allermöhe eine Porträtreihe zu fördern, für die einige Amateursportler in ihren vier Wänden oder an anderen Orten des Vereinslebens fotografiert werden sollten.



Wir entschieden uns für Mannschaftskapitän, Torwart und Volleyballobmann – alle drei mit Kind und Kegel, zwischen Billstedt, Neuallermöhe und Lohbrügge in ihrem Allerheiligsten fotografiert. Um auch den sportiven Frauen des Vereins Rechnung zu tragen, luden wir die Volleyball-Damenmannschaften zum Fotoshooting in die Umkleidekabinen der Clara-Grunwald-Schule ein. Wir waren beeindruckt von dem Selbstbewusstsein der Frauen, das uns entgegensprühte.



Eine Herausforderung war das Still-life um den Wanderpokal der Bergedorf-Bille-Stiftung, der zum Internationalen Turnier in diesem Jahr an Atlantik 97 ging. Suse Walczak, die auch dem schüchternsten Russlanddeutschen stets seine Schüchternheit zugestand, sah sich plötzlich mit einer Skulptur, dem leblosen Abbild zweier Fußball spielenden Männer konfrontiert, das uns verdächtig an sozialistische Bildhauerkunst erinnerte. Das Still-life sollte als Einladung zum Turnier bzw. zur Vernissage dienen.



Die beiden Muskelprotze wurden in stundenlanger Millimeterarbeit auf einem alteuropäischen Arrangement mit rosa Decke, Blümchentapete und Schwarz-Weiß-Familienfoto integriert -künstlerische Schwerstarbeit. Wir haben sehr gezittert, ob die an eine uns unbekannte Ästhetik gewöhnten Aussiedler dieses Experiment annehmen würden.



In den einführenden Worten von Alexander Gaal zum Internationalen Turnier erkannten wir dieses Foto wieder: „Wir sind eine Familie. Das Haus, in dem wir wohnen heißt Deutschland.“ Die Reaktionen auf die Ausstellung, fast hundert fein gemachte Besucher zur Vernissage und der Wunsch von Atlantik, die Bilder zur internen Jubiläumsfeier des Vereins noch einmal zeigen zu dürfen, haben uns überzeugt, unsere Mission erfüllt zu haben.



„Sibirischer Kater, ballverliebt“ – wir haben ihn gesehen, in allen Wohnungen, die wir besuchten, am Spielfeldrand. Wir geben sein Geheimnis preis, wenn wir erfahren, was ein deutschstämmiger Kasache aus dem größten Binnenstaat der Welt denkt und fühlt, wenn er „Atlantik“ sagt, wenn wir ihm nicht mehr unsere Interpretationen in den Mund legen müssen. Und wenn die 1. Fußball-Herrenmannschaft des BFSV Atlantik 1997 in der nächsten Spielsaison endlich in die Landesliga aufsteigt.



Die Fotografin Suse Walczak erlernte ihr Handwerk an der Staatlichen Fachakademie für Fotodesign in München. Sie arbeitet als freie Fotografin mit dem Schwerpunkt Portrait für Magazine wie Stern, Spiegel, Galore, Die Zeit und 11 Freunde. Suse Walczak lebt in Hamburg.

Die Journalistin Helge von Giese studierte Literaturwissenschaft, Theologie, Volkskunde und Islamwissenschaft an der Universität Hamburg. Sie arbeitet für Magazine, Tageszeitungen und Lokalsender in Norddeutschland. Helge von Giese lebt in Hamburg.